



Danke, „Häns“

Hans Nobel stand 53 Jahre sehr erfolgreich in der Hoschemer „Bütt“

„76 Jahr alt on 55 Jahr in der Kowelenzer Faasenacht tätig, dat es genooch“, sagte Hans Nobel in der Kampagne 2011 und gab seinen Abschied bekannt. Zwei Jahre noch hätten ihm zu seinem Hoschemer Jubiläum 5 x 11 Jahre in der Bütt gefehlt, aber 53 Jahre „bei dä Hoschemer Käs“ sind gleichbedeutend mit über 100 Auftritten beim Horschheimer Carneval Verein.

Rein rechnerisch gesehen sind seine ca. 100 Darbietungen à ca. 20 Minuten also insgesamt ca. 2.000 Minuten, d. h. etwa 33 Stunden oder fast 1 ½ Tage reine Redezeit, die Hans den Horschheimern geboten hat. Und das alles, ohne einen Pfennig bzw. Cent dafür kassiert zu haben (wie übrigens alle Redner, die bis heute in Horchheim aufgetreten sind). Dafür Hans und allen anderen ein herzliches Dankeschön!

Wie aber kam der original „Weisergässer Jung“ ausgerechnet „noh Hoschem“? Karnevalistisch vorbelastet – sein Vater war über 20 Jahre Präsident der „Weisergässer Ruckerte“ (Tauben) – trat Hans 1953 an der Weisergässer Kirmes auf. Er bekam Spaß an der Freud´ und lan-

dede bei der „Gruuße“ im Koblenzer Karneval. Als 1958 der Horschheimer Werner Wiemers (Werner war damals schon aktiv bei den Funken Rot-Weiß in Koblenz) Nachfolger des verstorbenen HCV-Präsidenten Hannes Kalkofen wurde, engagierte er u. a. Hans Nobel, Karl Rosenbaum und Alfred Riess als Redner für die Hoschemer „Bütt“. Von dem Tag an war Hans Nobel fester Bestandteil im Horschheimer Programm. In unzähligen Rollen, z. B. als Napoleon, als Kurfürst Balduin, als Frosch, als Aff´ usw. begeisterte Hans sein Horschheimer Publikum immer in Reimform – auswendig –, bis er in den letzten Jahren seine Glanznummer mit den „Koblenzer Kostbarkeiten“ gefunden hatte. So erfuhren wir, stets elegant vorgetragen, die neuesten Ereignisse vom „größten Dorf im Hunsrück“ (wie Karl Rosenbaum Koblenz zu titulieren pflegte) bis „röwwer off die schähl Seit“ nach Horchheim.

Stammgast in seinen Reden waren die Damen vom „horizontalen Gewerbe“ – „Seligs Kätt“, später „et Brigittche“ –, und treffend formulierte er: „Wo tausende von Hunsrückern

lernten das Reiten, auch das sind Koblenzer Kostbarkeiten!“ Beim ZDF, dem SWR oder bei Kanal 10 war Hans Nobel gern gesehener Dauergast. Unzählige Ehrungen hat er in seiner aktiven Laufbahn über sich ergehen lassen (müssen). Seit 1980 ist Hans Ehrenmitglied im Horschheimer Carneval Verein, 2002 bekam er den „Koblenzer Moddersproch-Preis“ undsoweiter undsoweiter.

Für uns Hoschemer bleibt Hans Nobel als guter Freund erhalten. „Und wenn ihr mol en Festche habt“, sagt er mit seinem verschmitzten Lächeln, „on et fehlt zufällig einer, dann weßt ihr joh, wo ich zo finne bin ...!“

Danke, „Häns“!

Dick Melters

